

Die Vorsitzende begrüßte zu diesem TOP den Vorsitzenden der AGENDA-Gruppe Soziales, Herrn Wolfgang Köhler.

Herr Köhler bedankte sich für die Einladung und stellte die historische Entwicklung und die Arbeit der AGENDA-Gruppe Soziales in einem sehr persönlichen Vortrag dem Ausschuss vor.

Zwecks Vermeidung von Wiederholungen wird auf den Vortrag von Herrn Köhler verwiesen, der der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Willnecker fragte nach, wie sich aus Sicht der ehrenamtlichen Gruppierungen die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Landrates des Rhein-Sieg-Kreises (KI) darstelle.

Herr Köhler wies unter Einbeziehung seines Vortrages darauf hin, dass das KI sich derzeit noch im Aufbau befinde und als nachgeordnete Institution die Fördermittel nach Vorgabe der Bez. Reg. in Arnsberg auf die Kommunen verteilen soll, was derzeit noch die eine oder andere Problemstellung hervorrufe.

Er wies darauf hin, dass am heutigen Nachmittag durch die Verwaltung ein Treffen zu einem Koordinierungsgespräch mit der Verwaltung und dem KI zur ordnungsgemäßen Verwendung von KOMM-AN-Mitteln des Landes NRW stattgefunden habe, zu der er als Ehrenamtler ebenfalls eingeladen worden sei. Bei dem gemeinsamen Termin seien konkrete Problemstellungen erörtert und Wünsche aus Sicht der Verwaltung und der Ehrenamtler formuliert und ausgetauscht worden.

Ergänzend führte Herr Lübken hierzu aus, dass auch im hiesigen Ausschuss das Thema KI intensiv erörtert worden sei. Er wies darauf hin, dass die Verwaltung ursprünglich eine eher kritische Haltung zum KI gehabt habe, weil die Bedingungen unter denen das KI eingerichtet und arbeiten sollte, aus Sicht der Kommunen das von Herrn Köhler bereits beschriebene Risiko, dass die Integrationsarbeit im Detail tatsächlich in den Kommunen stattfindet und die Verwaltung sich nicht hat vorstellen können, welchen Beitrag ein KI unter Führung des Kreises für die Kommunen hätte bewirken könnte. Die Rahmenbedingungen hätten sich dann verändert, nachdem die Städte Meckenheim, Königswinter, Hennef und Sankt Augustin zusammen mit dem Sozialdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Allroggen einen Arbeitskreis gebildet haben, um das KI mit Leben zu füllen und in seinem Aufbau kommunal zu begleiten. Die Kritikpunkte der Kommunen wurden in konstruktive Arbeitsfelder umgewandelt und haben dargelegt was wichtig ist, um den Aufbau des KI aus kommunaler Sicht zu begleiten. Das KI ist weiterhin im Aufbau und hätte eine entsprechende Personalaufstockung erfahren. Mittlerweile sei das KI zu einer Art Unterstützungsdienstleister für die Kommunen geworden, dass auch die aktuellen Problemstellungen aus den neu erwachsenen Aufgaben bei der Integration von Flüchtlingen, die eine sehr zentrale Aufgabe darstellen, sehr gut begleiten könne.

Herr Radke schlug vor, das KI des Rhein-Sieg-Kreises zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses einzuladen und die dortige Arbeit für Ehrenamtler im Ausschuss einmal darzustellen.

Die Verwaltung sagte zu, entsprechenden Kontakt zum KI aufzunehmen.

Die Vorsitzende dankte Herrn Köhler für dessen Bericht und sein ehrenamtliches Engagement recht herzlich.

Dann nahm der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.